

VII.

Das alte Lied.

Mel.: Es ritten drei Reiter ic.

Was jubelt's in Straßen, was jubelt's in Haus?
Hurrah!

Die Wehrleute jubeln zur Uebung hinaus! Hurrah!
Noch 'mal wird geherzet das Liebchen — juchhei!
— Wirst bleiben du Wehrmann dem Liebchen auch treu?
Treu bleibt er, denkt sein Lieb,
Weil treu er dem Vaterland blieb.

Der Feldwebel kommt und verließ't alle Reih'n, Hurrah!
Wer fehlt da? — warum? — in sein Buch schreibt
er's ein: Hurrah!

„Die Frau ist im Kindbett!“ — „er ist auf der Flots!“
Der Hauptmann, der warnt drob — mit ein'gen Schwer-
nots:

„Das Kindbett richtet doch ein
Nicht grad' stets, wenn Uebung muß sein!“

Der Wehrmann, er pocht an das alte Quartier, Hurrah!
„Gott grüß' dich, du Wehrmann!“ so schallt's aus der
Thür, Hurrah!

„Frau Wirthin, wo hat sie ihr Mäd'el? sagt an!“
„Mein Mäd'el nahm sich einen Wehrmann zum Mann.“
Sie liebt ihn, liebet und liebt.
Er übet und übet und übt.

Der Wehrmann muß üben am Wochentag sehr, —
Hurrah!

Die Uebung geht Morgens in Kreuz ost und Quer —
Hurrah!

„Was Teufel, wie geht das!“ ruft unser Major —
„Die Köpfe, die hangen sechs Meilen ja vor!“
Ach Gott, die Köpfe sind schwer.
Doch bald übt gar prächtig das Heer.